

Inhaltsverzeichnis

- 11 **Vorwort**

- 17 **Einleitung – Das gemeinsame geistige Erbe**
- 17 Das verbreitete Verständnis der islamischen Geschichte
- 18 Zur Entwicklung der Islam-Forschung seit dem 19. Jahrhundert
- 24 Die Schwierigkeiten mit der historisch-kritischen Arbeit
 - Zwei grundlegende Prämissen
 - Glauben und historisches Denken als Thema in allen Religionen
- 28 Historisch-kritischer Zugang zu den Quellen
 - Quellen der islamischen Frühgeschichte
 - Historische Probleme
 - Auseinandersetzung mit dem traditionellen Bild von den Anfängen des Islams
 - Kontextuelle Spurensuche
- 35 Die syrischen Wurzeln des Christentums
 - Vergessene „Kirche im Osten“
 - Neue Perspektiven für den Dialog
- 40 Das Verständnis von Gottes Geist prägt die Deutung der Welt
- 43 Keine Religion fällt vom Himmel
 - Aufgabenstellung

- 49 **Kapitel 1 – Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums**
- 50 Multikulturelle und multiethnische Situation
 - Aramäisch als vorherrschende Umgangssprache ...
 - ... bei sprachlicher Vielfalt
- 53 Die „Araber“
 - Die Leute aus der Wüste
 - Ismaeliten und Sarazenen
 - Hochkomplexe gesellschaftliche Situation
- 56 Zur Bedeutung von Mekka
 - Handelsplatz, nicht Handelszentrum
 - Christliche Einflüsse

- 59 Die Anfänge des Christentums im syrischen Raum
 - „Judenchristliche“ Grundhaltung und das Judenchristentum
 - Spannungen zwischen Juden und Christen
- 63 Aramäisches Denken in der „Kirche des Ostens“
- 67 Zwei Hauptrichtungen der Christologie
 - Betonung des wirklichen Menschseins Jesu
 - Betonung der göttlichen Natur Jesu
 - Hellenistischer Einfluss und aramäisches Denken
 - Zwei Weisen, die Bibel auszulegen
- 71 Die Konfessionsfamilien im syrischen Raum
-
- 75 **Kapitel 2 – Die Theologie der „Kirche des Ostens“
und ihre Mission unter den Arabern**
- 76 „Die Kirche des Ostens“ politisch zwischen den Großmächten
- 77 Das eigenständige Verständnis der Christologie in der „Kirche des Ostens“
- 80 Aphrahats Namenschristologie
- 82 Nestorius und die Synode von Ephesus: Alles für die volle Menschwerdung
- 84 Theodor von Mopsuestia: Das „Mysterium der Einheit“ glauben
 - Das „Wie“ ist egal
 - Christus als die weltzugewandte Seite Gottes
- 87 Ephraem: Die relational-existentielle Einheit im „Bekleidungsschema“
 - Die Bewährung aus der Kraft des Geistes in der Geschichte
- 90 Das Christentum unter den Arabern
 - Zwischen „Volksfrömmigkeit“ und „Heiligem-Mann-Kult“
 - Simeon auf der Säule: Nachahmer Christi
 - Spirituelle Dichtkunst
- 95 Jüdische und christliche Einflüsse unter den Arabern
 - Christentum auf der arabischen Halbinsel ...
 - ... und im Großraum Syrien
-
- 101 **Kapitel 3 – Al-Ḥīra statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche**
- 101 Historisch-kritische Voraussetzungen
 - Späte islamische Quellen
 - „Araber-Sein“ nicht identisch mit „Muslim-Sein“
 - Eine Ausrottung ohne literarische Wirkung
 - Islamische Traditionsliteratur als Heilsgeschichte
- 109 Die Bedeutung von al-Ḥīra
 - Lokales Machtzentrum und Zentrum der „Kirche des Ostens“
 - Die „Gottesknechte“ von al-Ḥīra: Zentrum der Kultur und Sprache
- 113 Die Knecht-Gottes-Christologie nach Phil. 2
 - Der leidende Gottesknecht als Messias
 - Der Sohn Gottes als Diener aller
 - Durch den Geist verbundene Einheit mit Gott
- 119 Vielfältige Anknüpfungspunkte unter den Arabern

- 120 Politische Veränderungen im 7. Jahrhundert
 Die Qurayš zwischen Byzanz und Persien
 Das Jahr 622 als „Jahr eins nach den Arabern“
 Vorstoß in ein machtpolitisches Vakuum
 Vom Osten nach Zion
 Heilsgeschichte und Historie
- 135 **Kapitel 4 – Innerchristliche Auseinandersetzungen
 statt christlich-islamischer Religionskrieg**
- 136 'Abd al-Malik's eschatologische Bewegung
- 138 Zentrale „Arabisierung“ als politischer Prozess
- 139 Die Entwicklung der arabischen Sprache
 Altarabische Schriftsprache?
 Die arabische Dichtkunst als Zeugnis?
 Entstehung der Grammatikschulen
 Interferenz als sprachgeschichtliches Phänomen
- 151 „Arabisierung“ ist nicht „Islamisierung“
- 155 Das „verbundene Einssein“ Gottes – „tawḥīd“ als Grundfundament
 Zwei Säulen des Glaubens: Einheit und Nachfolge
- 158 Sure 112 („Surat al-ḥilâṣ“): Der Glaube an den einen Gott
 Jüdisch-christlicher Hintergrund
 Gott, der Verbundene
 Das biblische Paradox
 Das Glaubensbekenntnis in der „Hagia Sophia“
- 164 Münzen als religionspolitische Zeugnisse
 Die „Yegar Šāhadūtā“ – Erinnerungs- und Wächterstein
 Der so genannte „stehende Kalif“
- 169 Münzprägungen mit dem „muḥammad(un)“-Motiv
 „muḥammad(un)“ = „gelobt sei“
 Die christologische Bedeutung des „muḥammad(un)“-Motivs
 Der „Knecht Gottes“ als der „muḥammad(un)“

 Der Felsendom als arabisch-christliches Bauwerk
 Der Felsen in jüdischer Tradition
 Der Felsen in jüdisch-christlicher Tradition
 Der Felsen verankert in der „Volksfrömmigkeit“
 Monument einer eschatologischen Bewegung
 Die Inschriften im Felsendom
 Jesus als „muḥammad(un)“: Fürsprecher der Gläubigen
- 187 Aufruf zur Einheit: „dīn“ und „islām“
- 191 Weitere historische Hinweise

193 **Kapitel 5 – Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken**

195 Wenn die Hoffnung auf Verwandlung der Welt schwindet

198 Der Einfluss des Parsismus und der Gnosis auf apokalyptisches Denken

Schroffer Dualismus

Folgen der Eroberungen durch Alexander des Großen: Hellenismus

Das Buch Daniel

Gnostische Gedanken und die jüdisch-christlich-islamische Tradition

Verselbstständigung des „muḥammad(un)“-Motivs

206 Der Beginn der Herrschaft der Abbāsiden

Der Messias kommt aus dem Osten

Die Bewegung „al-Muḥammad“ und „'Alī“, der „Erhabene“

Die „neue Welt“ selbst herbeiführen

Aktives Martyrium

215 Persische Einflüsse auf die „neue arabische Religion“

Die Unterdrückung Andersgläubiger

219 Die Historisierung aus Legitimationsgründen

Die Bibel als Glaubensgeschichte

Die Entwicklung arabischer Identität

Die vier Kalifen

Neue Geschichtsschreibung

Medina, Mekka und die heilsgeschichtliche Chronologie

Abraham als erster Muslim

Erste polemische Auseinandersetzungen

235 **Kapitel 6 – Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion“**

235 **Der Qur'ān als heiliges Buch**

235 Islamisches Grundverständnis zum Qur'ān

Innerislamische Diskussionen

Diskussionen zur Textgestalt

241 Die Besonderheit der semitischen Sprachen

Bedeutungsoffenes „Schriftbild“

Die Funde von Ṣan'ā'

246 Religionspolitischer Vereinheitlichungsprozess

251 „Gehörte Überlieferung“

Überlieferung im jüdisch-christlichen Kontext

Überlieferung im Qur'ān

258 Die „dunklen Stellen“ im Qur'ān

Etymologie als wichtige Stütze

Sure 24,31: „Dunkle Stellen“ sinnvoll deuten

Weitere Hinweise auf Fehllesungen

Die Rede vom Paradies und den Jungfrauen

268 Qur'ān als verdichtete Sprache

Wiederkehrende Formulare und Redewendungen

Leitmotive als Deutungshorizont

275	Grundlagen der Theologie des Qur'āns
	Religionsgeschichtliche Einordnung
	Das gemeinsame Erbe im Qur'ān
	Ein innerqur'ānischer Kommunikationsprozess?
282	Ein Buch der Weisheit und der Lehre
	Fünf zentrale Themen
	Apokalyptische Deutungsmuster
	Wie das „deuteronomistische Geschichtswerk“
292	Das gemeinsame Erbe der „Kirche des Ostens“ und des Islams
	Die Bahîrâ'-Legende
	Neuinterpretation des Glaubens
305	Muḥammad als arabischer Prophet
306	Historische Einordnung
	Die Historisierung des „muḥammad(un)“-Motivs
	Von Jesus zu Muḥammad
316	Die Prophetenbiographien über Muḥammad
322	Traditionsfindung im 9. Jahrhundert am Beispiel eines Briefwechsels
325	Beziehungen zwischen Sîra und Qur'ān
	Was können wir von Muḥammad wissen?
	Zur Legitimierung der Schrift durch einen „muḥammad(un)“
	Der neue Mose
	Das „muḥammad(un)“-Motiv“ im Qur'ān
333	Mani und das „Siegel des Propheten“
337	<i>Mit dem Gesetz die revolutionären Elemente eindämmen</i>
344	Der Geist wird Buch
347	Kapitel 7 – Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick
350	Herausforderung 1: Moderne
	Innerislamische Diskussion
	Kritik ist nicht gleich Kritik
	Möglicher Beitrag der Islamwissenschaft
362	Herausforderung 2: Sprache
365	Herausforderung 3: Geist
	Apokalyptisches Weltgefühl überwinden
	Leben aus dem Geist
	Neubesinnung durch den spirituellen Weg
372	Herausforderung 4: Dialog
	Zweifache Brückenfunktion des ostsyrischen Christentums
	Die spirituelle Dimension des Glaubens

381 **Anhang**

381 **Zusammenfassung der einzelnen Kapitel**

Einleitung: Das gemeinsame Erbe

Kapitel 1: Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums

Kapitel 2: Die Theologie der „Kirche des Ostens“ und ihre Mission unter den Arabern

Kapitel 3: Al-Hira statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche

Kapitel 4: Innerchristliche Auseinandersetzung statt christlich-islamischer Religionskrieg

Kapitel 5: Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken

Kapitel 6: Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion“

Kapitel 7: Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick

393 **Karte vom Großraum Syrien und der arabischen Halbinsel**

394 **Vergleichende Chronologie**

401 **Abbildungen einiger Münzfunde**

405 **Die christlichen Konfessionsfamilien**

406 **Die Familie des Propheten nach islamischer Tradition**

406 **Die muslimischen „Konfessionsfamilien“ nach islamischer Tradition**

407 **Das arabische Alphabet**

409 **Literaturverzeichnis**

419 **Anmerkungen und Quellenangaben**

467 **Begriffslexikon – Erklärung wichtiger und wiederkehrender Begriffe**

475 **Namensregister**

478 **Ortsregister**

479 **Sachregister**

485 **Bibelstellenregister**

487 **Surenregister**

489 **Nachwort von Prof. Dr. Dr. Paul Imhof**